

Besichtigung der aktuellen Städtebauförderungsmaßnahmen in Schierling durch den parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Florian Pronold

Samstag, 10. Januar 2015, 16 Uhr; Bürgermeister Christian Kiendl

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

es freut uns sehr, dass Sie sich im Rahmen ihres Besuchs bei der SPD Schierling auch für die Aktivitäten des Marktes Schierling bei der Städtebauförderung interessieren.

Lassen sie mich bitte kurz darstellen, dass wir uns sehr anstrengen, um das Grundkonzept des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ soweit wie möglich zu verwirklichen. Insbesondere das Ziel „Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit“ der Programmstrategie liegt uns am Herzen, und zwar im Sinne einer Sicherung und Stärkung der Nutzungsmischung.

Wir haben uns nicht zuletzt bei der Bürgerbeteiligung zum Gemeindeentwicklungskonzept die Gewissheit geholt, dass die Bürgerschaft die Stärkung des Ortskerns will, weil gerade die übergreifende, integrierte, umfassende und vielfältige Nutzung die entscheidenden Vorteile bringt.

Nicht zuletzt deshalb hat sich der Markt Schierling mit außergewöhnlich hoher Intensität und Beharrlichkeit dafür stark gemacht hat, einen Lebensmittelmarkt in den Ortskern zu bringen. Es wurde sogar das Mittel der Veränderungssperre eingesetzt, um dieses Ziel zu erreichen.

„Das Zentrum atmet“, ist unser Anspruch bei der Umsetzung des Zentrenprogramms.

Wir sind sicher, unser Zentrum wird atmen, und zwar durch ein – von anderen in Deutschland durchaus als beispielgebend angesehenes – Ineinandergreifen unterschiedlicher Handlungs- und Lösungsansätze.

Ich darf darauf verweisen, dass neben dem großen Geschäfts- und Bürgerhaus - mit Geschäften, Gemeindebücherei und Familienstützpunkt - im Ortskern Schierling ein Altenheim neu gebaut wurde, 40 neue Wohnungen bereits im Rohbau sind, drei Filialpraxen von Fachärzten (Augenarzt, Orthopädie, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt) gewonnen werden konnten, Betreutes Wohnen entstanden ist, usw.

In den Genuss von Städtebauförderungsmitteln kommen wir bereits seit annähernd 15 Jahren. Wir haben mit Unterstützung von Bund und Land eine Industriebrache sowie eine Gärtnerei mitten im Zentrum erwerben können.

Straßen und Plätze sind optimiert und zu multifunktionalen Zonen umgestaltet worden.

Der Ortskern Schierling ist wahrlich die „gute Stube“ geworden, in der man sich gerne aufhält und in der man sich gerne – vorzugsweise auch zu Veranstaltungen – gerne trifft.

- In den ersten Jahren **bis 2008** sind insgesamt rund 16 öffentliche Investitionsmaßnahmen mit einem **Investitionsvolumen von 3,6 Millionen Euro** und etwa 1,7 Millionen Euro an Zuschüssen durchgeführt worden. Dazu kommen noch viele Maßnahmen wie städtebauliche Beratung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Seit der Aufnahme in das Zentren-Programm stand die Sanierung des alten Schulhauses – des vielleicht ältesten Deutschlands – ganz weit vorne.

Das wichtigste Thema aber war die Stärkung des Ortskerns mit einer öffentlich-privaten Partnerschaft, die einige Unternehmen und Organisationen umfasste.

- **Seit 2008 haben wir weitere 22 Maßnahmen angepackt mit einem öffentlichen Investitionsvolumen von knapp 5,7 Millionen Euro**, das gut 2,5 Millionen Euro Zuschüsse auslöst.
- Besonders beachtlich stellen sich die – durch unseren Prozess angestoßenen – **privaten Investitionen** dar, die in der Summe nach unseren Ermittlungen und Schätzungen die Höhe von **17,8 Millionen Euro** erreicht haben.

Lassen sie mich bitte noch darauf hinweisen, dass wir eine der ersten Gemeinden bundesweit gewesen sind, die eine Evaluierung der Städtebauförderungsmaßnahmen mit einer kommunalen Selbstreflexion durchgeführt hat. Das hat sowohl in ihrem Hause als auch beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung sowie beim Bayerischen Innenministerium Beachtung und Anerkennung gefunden. Das von der Bundestransferstelle erarbeitete Plakat zeigt dies deutlich.

Sehr geehrter Herr Pronold, wir sind sehr dankbar, dass der Bund und der Freistaat Bayern konsequent und kontinuierlich die Mittel für die Städtebauförderung – auch in schwierigen Zeiten – beibehalten und zuletzt erfreulich angehoben hat.

Als schwierig zeichnet sich bei uns im ländlichen Raum ab, öffentliche Investitionen für Gemeinbedarfseinrichtungen nur einem – eher klein-begrenzten – Sanierungsgebiet zuzuweisen. Bei einem Ort mit 5.000 Einwohnern ist das nach unserer Ansicht in der Praxis nicht möglich und deshalb kaum zu handhaben.

Zusammenfassend darf ich feststellen:

Die Städtebauförderung ist für den Markt Schierling seit 15 Jahren ein ausgezeichnetes Mittel, um die Funktionalität des Ortes und der Gemeinde sowie das Wohlfühlen der Bürgerschaft zu stärken.